

FENSTER UND FASSADE

Anlagentechnik: Investitionen jenseits des Budgets

GLAS

So lassen sich gebogene Gläser transportieren

SONNENSCHUTZ

Und es tut sich was bei der Sicherheit von Toren

01.2017

Januar 2017 _ 69. Jahrgang _ E 3276 _ www.glaswelt.de _ Gentner Verlag

In dieser Ausgabe

BAU 2017

Die Messe in München bietet den wichtigen Rundumblick

GLASWELT

FENSTER FASSADE GLAS SONNENSCHUTZ

heroyal
W 77



Das Fenstersystem von heute und morgen
heroyal W 77 für die Bauprojekte der Zukunft





Die junge Partnerschaft zwischen Fensterhersteller Bayerwald und Profilgeber Veka kann bereits Ergebnisse vorweisen: Jetzt wurde die Kunststoff-Fensterlinie „Safe. Home. Smart.“ vorgestellt.

INHALT 01.2017

www.glaswelt.de

FENSTER + FASSADE

- 76 **Wenn das Fenster zur Fassade wird**
FineLine von Unilux
- 78 **Moderater Aufwärtstrend angepeilt** Bericht vom Roto-Fachpressemeeting
- 80 **Lagerlösung mit Profil**
Hochregallager von Fehr für Solarlux
- 82 **Großes Thema Großflächenelemente** German Design Award
- 84 **Investitionen jenseits des Budgets** Die richtige Anlagentechnik
- 88 Bayerwald** Neue Kunststoff-Fensterlinie vorgestellt
- 90 **Doppelte Sicherheit am Rahmen und Flügel** aluplast Multifalz und Safetec
- 92 **Serie Handwerk und Internet**
Facebook – Die Nummer 1

SONNENSCHUTZ

- 94 **Da tut sich was in Richtung Sicherheit** Normenüberarbeitung stellt neue Anforderungen an die Tor-Branche
- 98 **Mach das Tor mal richtig zu**
Einbruchschutz wird auch bei Toren zum Thema
- 100 **Know-how und Qualität setzen sich durch** BeluTec liefert nach China
- 102 **Und es geht weiter ...** Die Trends von gestern sind die Trends von morgen
- 104 **Der Ball liegt in der Spielfeldhälfte des BVRS** Im Interview mit den Innungen Köln und Düsseldorf
- 105 **Hohe internationale Ausstellerbeteiligung** R+T Turkey im März in Istanbul

GLAS

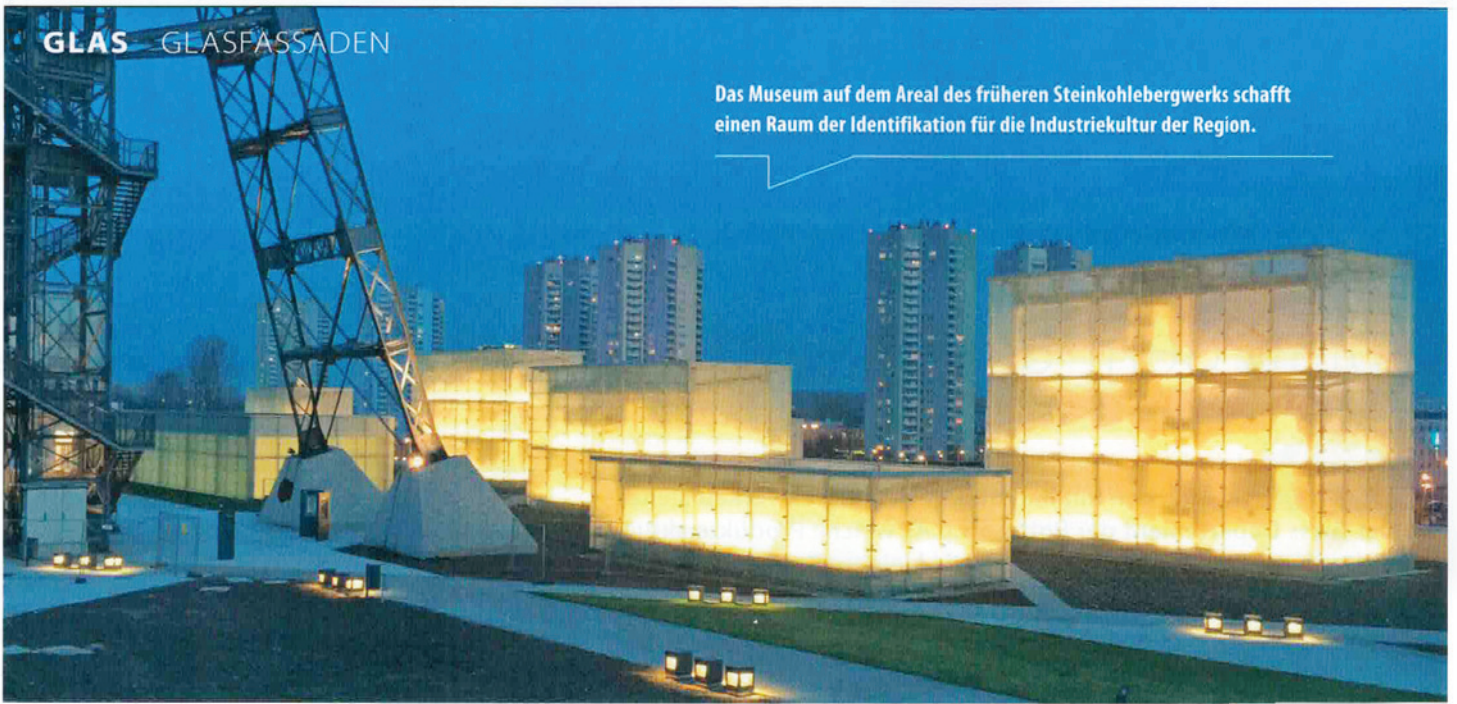
- 106 **Kühne Konstruktion** Gläser für den Copenhagen Tower II
- 108 **Gasperlmair setzt auf Lisec Software**
- 109 **Für mehr Tageslicht in Gebäuden**
Gläserne Oberlichter
- 110 **Neue EN 12488** Empfehlungen für vertikale und geneigte Verglasungen
- 112 **Glasbiegerei Döring** Gläserne Fracht just in time ans Ziel
- 116 **Logistik** Gebogen heißt mehr Aufwand
- 117 **Glasbiegen ohne Hitze**
- 118 **Brandschutz nicht nur für Yachten**
- 120 **Design-Gläser aus dem Drucker**
- 122 **Sanco startet ISO-Kampagne**
- 124 **Gebäudezertifizierung** Das sollten Isolierglasanbieter wissen
- 127 **Im Gespräch mit Bottero** Wohin geht die Reise?
- 128 Glas und Licht zwischen Himmel und Erde** Spannende Um- und Neugestaltung eines Museums

SERVICE

- 3 Editorial
- 6 GLASWELT Gespräch
- 8 News
- 10 Fensternews
- 14 Glasnews
- 16 Sonnenschutznews
- 130 Kommentar
- 132 Objekt des Monats
- 134 Brandschutz für Unternehmen
- 136 Neue Produkte
- 140 Vorschau, Impressum

Titelbild: heroal

Das Museum auf dem Areal des früheren Steinkohlebergwerks schafft einen Raum der Identifikation für die Industriekultur der Region.



SCHLESISCHES MUSEUM IN KATOWICE

Glas und Licht zwischen Himmel und Erde

Das Schlesische Museum ist ein architektonisch faszinierender Umbau des ehemaligen Steinkohlebergwerks Katowice. Als Siegerprojekt eines internationalen Wettbewerbs ist es ein Musterbeispiel von zeitgenössischer Architektur und regionaler Identitätsfindung.

Gleich am Eingang zum ehemaligen Industrie-Terrain eröffnet sich dem Besucher ein weitgehender „Bühnenblick“ über das Museumsareal und die Stadt Katowice im Hintergrund. Gegenwart (Stadt) und Vergangenheit (Museum) werden als erster Akt sofort in Verbindung gebracht.

„Die zentrale Entwurfsidee war, das Museum und die Stadt schwellenlos miteinander in Beziehung zu setzen“, so Architekt Roger Riewe.

Die scheinbar vereinzelt in der Landschaft liegenden transparenten Glas-Bauten stehen bewusst durchdacht und geplant in direktem Bezug mit dem Charakter der umgebenden Stadt, die vom starken Wachstum der Nachkriegszeit geprägt ist.

Die leicht schimmernden Glasfassaden verleihen dem gesamten Komplex den Eindruck einer luftigen Kunstinstallation. Die überschaubare Größe des Areals und die minimalistisch gehaltene Landschaftsarchitektur betonen weiterhin diesen Eindruck.

Für die Fixierung der gläsernen Fassadenelemente wurde das Befestigungssystem von Längle Glas



Bei den geschuppten Glasfassaden setzten die Planer auf das AL-Wall System von Längle Glas.

Die auf den Gelände verteilten Glasbauten schaffen Transparenz und stehen im deutlichen Kontrast zur Umgebung.

Der Einsatz von Glaswänden erzeugt spannende Lichtinszenierungen bei Nacht.



Ansprechendes Miteinander von alter Industriekultur und neuer Architektur macht das Schlesische Museum zu einem ganz speziellen Ort.

Al-Wall DS eingesetzt, das eine doppelt geschuppte Glasfassade ermöglicht. Das hinterlüftete Befestigungssystem zeichnet sich durch seine Flexibilität, Wetterfestigkeit und eine zeitspa-

rende Montage an die unterliegende Stahlkonstruktion aus.

Die vom Architektenbüro Riegler Riewe neu konzipierten Gebäude wirken durch ihre feine Struktur der irisierenden Glasflächen belebend und der Betrachter erhascht bei Beleuchtung der Glasbauten einen flüchtigen Blick auf die Konstruktion darunter.

hat einen Unterbau von knapp 15 m. Eingeschnittene Patios dienen als Lichtquellen und reflektieren die schimmernden „Oberbauten“ in den versenkten Formen. So wird der Blick in die gläsernen Schächte gelenkt und die darunter gelegenen „Unterbauten“ enthüllen sich spielerisch dem Beobachter.


Im Inneren der Bauten wird das Lichtspiel der gläsernen Wände effektiv weitergeführt. Asymmetrische Fensterlocherungen und bewusst gesetzte Beleuchtungspunkte bedingen dreidimensionale Raumeindrücke. Die transparenten „Oberbauten“ scheinen die Decke zu durchbrechen und tauchen gleichzeitig als Kuben in den Untergrund.



BAUTAFEL

Bauherr: Muzeum Slaskie Katowice
Architekt: Riegler Riewe Architekten, Graz
Glasfläche: ca. 2500 m²
Fassadensystem: Geschuppte Glasfassade, AL-Wall und AL-Wall Klappe von Längle Glas, Götzis (A)

www.langleglas.com

 Halle C2, Stand 119

Ansprechende Lichtspiele

Die helle Transluzenz der Glasflächen lässt die Kuben leicht und unaufdringlich erscheinen. Sie sollen den Besucher zum weiteren Entdecken der Gebäude und des Areals einladen.

Die einzelnen Glaskörper sind in ober- und unterirdische Sektionen unterteilt. Jedes Volumen

www.muzeumlaskie.pl/en